

Im Rahmen eines unserer Gottesdienste erhielten wir von einem Boten Gottes eine neue Version des „Vater Unser“ übermittelt.

Diese unterscheidet sich deutlich von der bisher bekannten und gewohnten Fassung. Daher haben wir uns in der Gemeinde intensiv mit diesem Text auseinandergesetzt. Die Gedanken, Assoziationen und auch Fragen, die den Einzelnen in diesem Zusammenhang bewegten, hatten wir für das Ostertreffen 2010 in Kell zu einer „Vater Unser“-Meditation zusammengefasst. Diese fand Anklang, und wir wurden gebeten, die Meditation doch einem größeren Kreis zur Verfügung zu stellen. Diesem Wunsch möchten wir auf diese Weise nachkommen.

Die Meditation enthält immer einen Vers aus dem Vater Unser und dann in der Folge – jeweils in Anführungszeichen gesetzt – die durchaus unterschiedlichen Gedanken aus der Gemeinde. Sie sollen anregen, sich jeweils selbst mit dem Text auseinanderzusetzen.

Wir wünschen allen Lesern eine fruchtbare Zeit mit diesem neuen Vater-Unser.

Unser Vater,

der Du hier mitten unter uns bist, nicht weit weg
sondern in unserer Nähe.

Du bist heilig – wie Dein Name.

Dein Reich ist mitten unter uns,
und Dein Wille geschieht überall.

Du versorgst uns täglich mit allem, dessen wir bedürfen,
und ehe wir bitten, weißt Du schon, was wir brauchen.

Erfülle uns mit Deiner Liebe und Deiner Verzeihung gegen alle,
die uns begegnen –
und gegen alles, das uns begegnet.

Mit Dir gehen wir sicher durch die Versuchung
und können uns vom Bösen befreien.

Denn Dein Reich ist hier
und Deine Kraft
und Deine Herrlichkeit –
wie jetzt so in Ewigkeit.

Amen!

Unser Vater,

„Du hast uns gemacht. Du versorgst uns. Du willst unser Bestes“

„Wir dürfen DICH Vater nennen! Und DU nennst mich Dein Kind!!“

„Gott ist unser aller Vater und wir alle seine Kinder“

„Modern. Unser Vater ist liebevoll und zugleich mächtig. Er ist der Schöpfer. Der Anfang und das Ende. Alles folgt seinen Gesetzen. Auch das Böse. Und sei es auch unbewusst“

„Liebe, Segen, versorgen, Kraft, Vorbild, „kann alles“
ER ist UNSER Vater, nicht irgendein Vater
persönlich,
unser aller Vater
wir sind SEINE Kinder!“

**der Du hier mitten unter uns bist,
nicht weit weg sondern in unserer Nähe.**

Du thronst über uns, doch gleichzeitig bist Du mitten unter uns.
Wenn wir die Augen öffnen, um dich zu suchen, entdecken wir Dich in
Vielem – um uns herum und ganz nah bei uns“

„Es gibt nichts, was ich mir sehnlicher wünschte, als Deine Nähe immer zu
spüren. Aber mein Alltag sieht meistens anders aus. Vater, ich will
glauben, dass Du mir dann ganz besonders nahe bist...“

„Die Hilfe des Vaters ist in allen Lebenssituationen für uns greifbar. Gott
Vater ist immer für uns Menschen ansprechbar“

„Die Grenze zwischen Diesseits und Jenseits ist fließender als wir denken.
Gott ist da, wirkt und lenkt“

„ER nimmt Anteil, ist erreichbar, steht zur Seite, persönliche Beziehung
nicht irgendwo über allem und weit weg, sondern nahe bei uns.
ER wünscht sich eine Beziehung zu uns.
ER beschäftigt sich mit uns.“

Du bist heilig – wie Dein Name.

„Gott überstahlt alles mit seiner Herrlichkeit. Du bist so, dass ich Dich kaum ergründen kann. Aber Du bist, lebst, schaffst ständig Neues und wirkst. Ich kann Deine Heiligkeit nicht erfassen. Du bist vollkommen . gut. Doch was bedeutet „heilig, wie Dein Name“? Ist Dein Name wichtig, weil er heilig ist? Ich werde in der Bibel mal nachschlagen!“

„DU BIST HEILIG!“

„Du bist heilig! Ja, nur Du!“

„Allein schon Dein Name ist erfüllt mit unvorstellbarem Glanz – wie groß musst Du selber da sein?“

„Das ist unfassbar. kostbarer als kostbar“

Dein Reich ist mitten unter uns, und Dein Wille geschieht überall.

„Auch wenn ich es mir kaum vorstellen kann. Dein Wille geschieht überall. Das bedeutet aber auch, dass Du Dinge – und seien sie negativ – zulässt. Das ist manchmal nicht leicht zu verkraften. Wie erkläre ich das Einem, der fragt, ob das auch Gottes Wille ist, wenn Menschen Verbrechen begehen und Andere darunter leiden müssen?“

„Auch hier auf der Erde wirkst Du mit Deinem Geist, mit Deiner Kraft – aus Liebe zu uns.“

„Und Dein Wille ist es auch, dass unser Wille frei ist, frei, das Gute zu tun – oder auch Böses.“

„Gott ist uns so nah und dennoch für uns als Person unsichtbar. Geschieht wirklich überall sein Wille? Auch bei schweren Unglücken, Kriegen oder gar Katastrophen auf dieser Welt.“

„Du herrschst hier und überall.

Dein Reich:

Interesse

Herrschaft

Fülle

Vollkommenheit

ewig

Kein Sperling fällt vom Himmel, ohne dass Du davon weißt. Du garantierst dafür.

Alles dient uns zum Besten!

Wo bist Du, wenn Leid geschieht?

Die Größe Deiner Gesetze gegen unsere Kleinheit“

Du versorgst uns täglich mit allem, dessen wir bedürfen, und ehe wir bitten, weißt Du schon, was wir brauchen.

„Ja, wir haben täglich was wir zum Leben brauchen, aber was ist mit den Menschen, die in Armut leben, die noch nicht mal genug zu essen haben? Wo in der trockenen Landschaft auch nichts wächst? Die materielle Versorgung ist doch auch wichtig. Aber nicht nur. Du kennst uns ganz genau. Du weißt, was besonders für unseren geistigen Weg wichtig ist. Du stellst uns die Umstände ins Leben, an denen wir bestimmte Dinge lernen können.“

„Manchmal ist das, was wir gerne für uns hätten, nicht das, was wirklich gut für uns ist. Wie gut, dass Du eine unvergleichlich bessere Sicht auf die Dinge hast. Trotzdem wünschte ich, dass zum Beispiel kein Mensch auf der Erde hungern würde. Ich wünschte mir, dass alle Menschen zu teilen lernten, um den Hunger der anderen zu stillen...“

„Gott versorgt uns mit allen Dingen, die wir Menschen benötigen als fürsorglicher Vater. Welch große Hilfe im Leben, wenn wir glauben und davon wissen. Wie kann dennoch Hunger auf dieser Welt geben?“

„Du sorgst für unser geistiges Heil. Für unseren Wiederaufstieg zu Dir. Geistiger Aufstieg bedingt offensichtlich manchmal leider auch materielle Entbehrungen oder gar Armut bis hin zu körperlichem Leid. Das Geistige hat Priorität. Vieles geschieht, was wir nicht verstehen.“

„Unser täglich Brot...
Erfahrung seiner Fürsorge
Du hältst alles für uns bereit – Fülle
täglich
immer wieder
selbstverständlich
kalkulierbar
vertrauen
alles was wir brauchen, aber nicht alles, was wir zu brauchen meinen.“

**Erfülle uns mit Deiner Liebe und Deiner Verzeihung gegen alle,
die uns begegnen – und gegen alles, das uns begegnet.**

„Das ist die Liebe, wie Du sie gibst und die wir lernen sollen. Liebe
gegenüber Anderen. Liebe gegenüber Situationen. Nicht immer leicht. Doch
das ist Dein Gesetz. Bewirke Du die Liebe und Verzeihung in mir, die ich
mir selber nicht genug aneignen kann. Hilf mir, dass ich Menschen und
Situationen in meinem Leben so annehmen und auch schätzen kann.“

„Ist es möglich, Vater, einen anderen Menschen so zu lieben, wie Du es
tust?? Ich kann es mir kaum vorstellen – aber wenn, dann will ich
dorthin gelangen. Und das geht nur mit Dir.“

„Und mach dann auch meinen Glauben stark, dass ich selbst in den
Situationen, in denen ich an Deiner Liebe zu zweifeln beginne, wieder zu
Dir zurück finde...“

„Wie groß ist doch Gottes Liebe zu uns! Manchmal fällt es uns auf Erden
jedoch schwer das Gebot der Liebe bei allen Geschwistern umzusetzen.
Vater helfe mir bei der Umsetzung der gegenseitigen Liebe bei all meinen
Mitmenschen.“

„Liebe Deinen Nächsten
Verzeihen – Bindungen lösen
Voraussetzung für Verzeihung
einzige Bitte im Text

Hier ist echter Bedarf!

Unsere Reaktion“

**Mit Dir gehen wir sicher durch die Versuchung
und können uns vom Bösen befreien.**

„Wenn wir engen Kontakt zu dir halten (und ernsthaft bereit sind, Deiner Führung zu folgen), das in Klammern, weil der Kontakt zu dir am Wichtigsten ist, dann ist mehr Widerstehen möglich, als wir aus eigener Kraft schaffen.“

„An Deiner Hand will ich durch's Leben gehen. Und wenn ich an Deiner Seite bleibe, wird alles das, was dunkel ist, hell werden – auch das, was noch an Dunklem in mir selber ist...“

„Unter der Führung des Vaters durch das Leben zu gehen bedeutet: Sicherheit auf dem Lebensweg und Hilfe in etwaigen Versuchungen, die im Leben uns immer wieder begegnen.“

„Wenn wir Dir vertrauen und an Dich glauben. Deine Hilfe zulassen.“

„Aktion!

ER hilft – wir handeln

Wir bitten nicht um Befreiung, weil wir es mit Seiner Hilfe selbst können.

Reaktion – Aktion

ER schenkt uns keinen Fisch, er lehrt uns das Fischen.“

**Denn Dein Reich ist hier
und Deine Kraft
und Deine Herrlichkeit –
wie jetzt so in Ewigkeit.**

„Dein Wirken und das Wirken Deiner Nachfolger ist auch hier auf der Erde. Du hast hier das Sagen. Du lässt zu, oder verhinderst. Alles machst Du so, wie es Deiner Sache dient.“

„Du überlässt weder uns noch die Erde dem vermeintlichen Schicksal. Auch wenn der Eindruck entsteht, dass das Niedere größeren Einfluss

habe: Du wirkst an uns und der gesamten Schöpfung stärker und tiefer als alles andere – und daran wird sich auch nie etwas ändern: Denn Du hast Deine Geschöpfe immer geliebt, und diese Liebe wird – wie Du – nie ein Ende haben!!“

„Welch großes Reich ist doch diese unsere Erde. Die Kraft und Stärke des Vaters ist eine riesige Kraftquelle für uns alle, solange wir als Menschenkinder auf dieser Erde leben und auch am Ende unseres Lebensweges, wenn wir wieder zum Vater zurückgekehrt sind.“

„Dein Reich ist auch hier. Nicht nur im Himmel, sondern auch hier auf der Erde. Du wirkst auch in der Materie, aber anders als im Geistigen. Du wirkst solange auf dieser Erde, bis sie nicht mehr gebraucht wird. Du wirkst in Ewigkeit.“

„Dein Wirken und das Wirken Deiner Nachfolger durch Dich ist herrlich. Jetzt und immer.

Alles ist hier!

Es ist und war und wird immer sein.

Der Kreis schließt sich

Es ist alles gesagt.“

AMEN

„Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.“

„Amen – so ist es!“